

13. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Weish 1, 13-15; 2, 23-24 **2. Lesung:** 2 Kor 8, 7.9.13-15

Evangelium: Mk 5, 21-43

Mädchen, ich sage dir, steh auf!

Se gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Unterwegs berührte eine blutflüssige Frau Jesus von hinten und wurde geheilt. ... Als Jesus den Lärm bemerkte und hörte, wie die Leute laut weinten und jammerten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus. Er aber schickte alle hinaus und nahm außer seinen Begleitern nur die Eltern mit in den Raum, in dem das Kind lag. Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt.

Was bringt Heilung?

Eine starke Sehnsucht nach Heilung verbindet die beiden Menschen, deren Schicksal und Leidensweg das Evangelium hier miteinander verwebt. Sie sind an die Grenzen ihrer Möglichkeiten gestoßen. Jäirus, als Synagogenvorsteher ein Mann des Glaubens und religiösen Lebens, kann seiner Tochter nicht helfen. Die Ärzte können die blutflüssige Frau nicht retten. Religion und Medizin finden keine Abhilfe.

Heilung geschieht aber, als die beiden mit Jesus in Beziehung treten. Zu der Frau sagt Jesus: Dein Glaube hat dir geholfen. Auch wenn der Kontakt mit ihm nur ein kurzes Anstreifen ist, kommt hier eine sehr umfassende, ganzheitliche Begegnung zustande. Die Frau ist nicht nur körperlich gesund geworden, sie kann nun zu sich selbst und zu ihrem leidvollen Leben stehen, sie kann die Wahrheit über sich erkennen, kann sie sich eingestehen und sie aussprechen. Weil sie spürt, von Jesus angenommen zu sein, und ihm vertrauen kann, findet sie zum Frieden mit sich selbst.

Jäirus lernt in der Begegnung mit Jesus, seine Ängste zu überwinden und nicht nur an Jesus zu glauben, sondern auch an die Lebenskraft seiner Tochter. Er muss wohl erst lernen, sie loszulassen, damit sie auf ihren eigenen Beinen stehen kann.

Alfred Jokesch („Sonntagsblatt“ vom 28.6.15)



PIARISTENPFARRE

WOCHENBLATT

Nr. 872

ST.THEKLA

28.6.2015 13. Sonntag im Jahreskreis

DANKESCHÖN sagen ist eine Sache des Herzens



Die Feier meiner Jubiläen am vorigen Sonntag bewegt mich, allen mit frohem Herzen Dankeschön zu sagen, die sich mit der Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes und des Festtages so viel Mühe gemacht haben.

Alle, die gekommen sind und mir mit ihren herzlichen Glückwünschen so viel Freude bereitet haben, verleihen mir das wertvolle Gefühl, dass ich von Ihnen angenommen und bejaht werde. Viele Worte wie

diese - oder ähnliche- „Wir alle freuen uns mit Ihnen und danken Gott für das Geschenk Ihres Lebens und Ihrer Berufung zum „Hirten“, geben mir Kraft weiter für alle da zu sein, so lange es Gott will und Sie es wünschen.

Meine Dankesworte sind nicht eine „Pflichterfüllung“, sondern eine herzliche Antwort der Liebe an alle! Ich danke auch Gott, dass er mich inmitten so vieler lieber, guter Menschen gestellt hat. Sie alle sind für mich ein Geschenk des Himmels!

Mit dem einen Wunsch GOTT SEGNE SIE als Inbegriff aller guten Wünsche bleibe ich allen

Ihr dankbarer P. Pius

Heute:

In der 11:00 Messe singt der Chor Neue Wiener Stimmen afrikanische Traditionals.

Impressum:

Dieses Wochenblatt informiert über die Aktivitäten in der Pfarre St. Thekla.

Layout: Erwin Weindl-Kuttny. Redaktion: Renate Eibler

Für den Inhalt verantwortlich: P. Ignasi Peguera SP

Telefon: (01) 587 23 94

Fax: (01) 587 23 94-6

E-mail: pfarre@thekla.at

Internet: st.thekla.at

Facebook: www.facebook.com/st.thekla

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 82

Heute zu Gast: Der Chor Neue Wiener Stimmen

Die Neuen Wiener Stimmen gestalten heute um **11:00** die Messe mit **traditionellen geistlichen Gesängen aus Afrika**. Die im Rahmen der Messe gesungenen Lieder wurden in Zusammenarbeit mit Bernhard Putz, einem Experten für afrikanische Chormusik, erarbeitet.

Der Jugendchor: Der vor 5 Jahren als Initiative der Jeunesse gegründete Chor bietet Jugendlichen zwischen 16 und 26 Jahren die Möglichkeit, sich stimmlich weiterzuentwickeln und außergewöhnliche Programme zu gestalten. Neben den Projekten „?Liebe!“ und „Afrika“ war der Chor dieses Jahr u.a. bei „Hollywood in Vienna“ und beim „Life-Ball“ zu hören. Am 4. Juli singt der Chor im Rahmen der Eröffnung des Festivals „Summa cum Laude“ im Stephansdom. Im August 2015 übernehmen die Neuen Wiener Stimmen im Rahmen der „Expo“ in Mailand den Chorpart in einer Produktion der „Fledermaus“ von Johann Strauß.

Die Neuen Wiener Stimmen werden von Jürgen Partaj und Christoph Wigelbeyer geleitet.

Juni- und Julitermine in St. Thekla

Di 30.6.15 | 15:00–18:30 Jungscharabschluss: Picknick auf der Jesuitenwiese. Treffpunkt: Jugendheim

5.7.–18.7.15 | Jungschar-Sommerlager in Limberg (Stmk.)

Sommerlager der Pfadfindergruppe 34 - St. Thekla:

4.7.–11.7.15 | Wichtel & Wölflinge in Zellhof (Salzburg)

4.7.–18.7.15 | Caravelles & Explorer in Zellhof (Salzburg)

18.7.–1.8.15 | Guides & Späher in Judendorf-Straßengel (Stmk.)

So 26.7.15 | Christophorus-Sonntag. Tag des Straßenverkehrs. Sammlung für die MIVA (Autos für die Mission)

Ferienordnung in St. Thekla

ACHTUNG: In den Ferienmonaten **Juli und August entfallen** die Abendmesse am Sonntag, die Laudes und alle Andachten.

Weitere Änderungen sind kurzfristig möglich. Bitte beachten Sie die Schaukästen und die Hinweise im Internet.

P. Pius ist vom 6.7. bis 18.7. auf Urlaub, *P. Ignasi* vom 24.7. bis 10.8.

Sonntags- und Feiertagsmessen in St. Thekla: 8:00, 9:30, 11:00 u. 18:30

Werktagmessen: Mo, Mi, Fr: 8:00

Di, Do, Sa (Vorabendmesse): 18:30

Kanzleistunden: Di und Fr 9:00–12:00 oder Tel. (01) 587 23 94

Umbau

Im Sommer wird die Pfarrsaalküche zum Hortraum für die Schule umgebaut und im Clarasaal eine neue Küche errichtet. Während der Arbeiten ist nur der Pfarrsaal eingeschränkt benützbar. **Kein Pfarrcafé!**

Der Umgang mit Flüchtlingen - ein Trauerspiel

Die Flüchtlingspolitik in Europa und in Österreich bietet derzeit ein jämmerliches Schauspiel: keiner will Asylwerber wirklich aufnehmen. alle sind zerstritten, eine gerechte Aufteilung scheint nicht durchsetzbar. Dass es sich nicht um Schachfiguren handelt, sondern um hilfsbedürftige Menschen, zum Großteil Kriegsflüchtlinge aus Syrien, dem Irak und Afghanistan mit einem Rechtsanspruch auf Schutz, geht völlig unter.

Auch wird selten erwähnt, dass nach Österreich trotz der zugegebenermaßen massiv gestiegenen Anzahl von Asylanträgen (erwartet werden heuer 70.000) doch nur ein kleiner Anteil aller Menschen auf der Flucht (derzeit erschreckende 60 Millionen!) kommen.

Wohnraum für Flüchtlinge: Die Caritas sucht auch Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge in Pfarren und Klöstern.

1992, zur Zeit des Bosnienkrieges, hat St. Thekla 18 Kriegsflüchtlinge aufgenommen, die alle im Piaristenkollegium untergebracht werden konnten. Die Räume stehen aber nicht mehr zur Verfügung. Vielleicht wissen aber Sie von einem möglichen Quartier?

Kontakt: [asyl-integration\(at\)caritas-wien.at](mailto:asyl-integration(at)caritas-wien.at), Hotline-Nr. 01 890 48 31

Sonstige Hilfe: Gefragt sind natürlich auch Geld- und Sachspenden sowie freiwillige Helfer, die sich im Flüchtlingsbereich engagieren wollen (z. B. Lernhilfe oder gemeinsame Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche). Mehr Informationen dazu auf der Caritas-Homepage www.caritas-wien.at und speziell für Zeitspenden unter <http://freiwillige.caritas-wien.at/mitmachen/dringend-gesucht/wien/>

Renate Eibler

Die **Sammlung für die Piaristenschulen in Indien** am letzten Sonntag erbrachte **€ 3.342,41** (Kollekte: € 2.219,31, Opferstock: € 1.123,10)

So 5.7.15 9:00 HI. Messe mit Vorstellung der Oblatinnen des HI. Franz von Sales durch Sr. Johanna Brigitta in der Klosterkirche Gartengasse

Klarissenkloster Gartengasse. Messen: werktags 7:00, sonntags 9:00

Internet: www.klarissen.at